Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 53 (1902)

Heft: 10

Rubrik: Vereinsangelegenheiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dimensionen des größten dilatatum, und in der Zerteilung, d. h. den schmal vorgezogenen Lappen ihm ähnlich, aber mit schmal länglicher Spreite und sehr entsernt stehenden untern Fiederpaaren, welche nicht die länglich ovale Form des dilatatum, sondern die breit und kurz deltoide des spinulosum haben; also Wedelsorm des spinulosum, Größe und Zerteilung des dilatatum. Ob man diese schöne Form zur einen oder zur andern Spezies stellen will, ist eine schwer zu lösende Frage: ich nenne sie dermalen A. dilatatum, var. medioximum.

A. montanum Vogl. (Oreopteris) bietet nicht selten die Schattenform crenatum.

Im ganzen ist zu sagen, daß der tiesschattige geschlossene Wald wie an Phanerogamen, so auch an Farnen durchaus nicht diese großen und entfalteten Formen bietet: diese finden sich doch nur an Stellen, besonders in Schluchten, wo der Wald etwas gelichtet ist und wenigstens Viertels oder halbes bis ganzes Licht eintritt.

August 1902.

Dr. H. Christ, Basel.



Vereinsangelegenheiten.

Jahresversammlung des Schweizerischen Forstvereins in Liestal den 10. bis 13. August 1902.

Es war gerade vor 30 Jahren — 27. August 1872 am Tage der Enthüllung des Denkmals St. Jakob an der Birs — als sich der Schweizerische Forstverein in Liestal zum ersten Male besammelte. Das mals nahmen ca. 70 Mitglieder und Freunde des Forstvereins teil, an der diesjährigen Versammlung beinahe die doppelte Zahl, darunter auch einige Fachgenossen aus dem Großherzogtum Baden und ein in Tübingen Forstwirtschaft studierender Amerikaner.

Schon Sonntag abends konnte man so recht fühlen, daß die Förster den Landschäftlern recht willkommen sind. Wenn auch — was übrigens Wunsch des Lokalkomitees war — das Städtchen den prunken Festschmuck äußerlich nicht angezogen hatte, so konnte man es aus den Gesichtern der freundlichen Bevölkerung herauslesen, daß man hier unten am Ergolzstrande wohl aufgenommen sei. Die Einquartierung und Abgabe der Festkarten mit den litterarischen Beigaben, welch' letztere beinebends besmerkt reichhaltig waren, ging rasch von statten.

Das Rendez-vous am ersten Abend war im Falkengarten, wo beim unermüdlichen Spiel der Stadtmusik sich ein fröhliches, ungezwungenes Leben entwickelte, das für viele erst nach Mitternacht ausklang.

Am Montag um $7^{1}/_{2}$ Uhr begannen die Verhandlungen im Landratzspale des Regierungsgebäudes. Sie wurden eröffnet, da der Präsident
des Lokalkomitees, Herr Regierungsrat Rebmann, durch Krankheit am Erscheinen leider verhindert war, durch seinen Stellvertreter, Herrn
Regierungsrat Dr. A. Grieder.

Er leitete seine recht interessante Eröffnungsrede mit dem Willkommgruß der Regierung des Kantons Baselland und der Stadt Liestal ein und entwarf in gedrängter Weise ein Bild der forstlichen Verhältnisse, namentlich aber wie die gegenwärtige Gestaltung der Eigentumsverhältnisse sich entwickelt hat.

Die Vereinsgeschäfte wurden rasch erledigt. Nach Ergänzung des Bureaus folgte die Aufnahme neuer Mitglieder (3), dann der Jahres= bericht des Ständigen Komitees. Aus demfelben sei hier hervorgehoben, daß der Verein 330 Ehren= und Aktivmitglieder zählt. Auf Vorschlag bes Ständigen Komitees werden folgende Herren zu Ehrenmitgliedern ernannt: de Gottrau, alt Forstinspektor, Freiburg (Schweiz); Curchod, Forstverwalter, Lausanne; Hofrat Friedrich, Direktor der forstlichen Bersuchsanstalt in Mariabrunn-Wien, Professor Ebermayer in München, Staatsrat Daubrée, Direktor der Staatsforstverwaltung Frankreichs und alt Forstkonservateur Broillard, Redaktor der "Revue des eaux et forêts". Nach Genehmigung der Jahresrechnung 1901/02 und Budget pro 1902/03 wird als Versammlungsort pro 1903 bestimmt der Kanton Schwyz, und als Präsident und Vicepräsident gewählt die Herren Regierungsrat Wyß und Oberförster Schedler. — Die Neuwahl des Ständigen Komitees und der Rechnungsrevisoren wird, da vier der bisherigen Mitglieder eine Wiederwahl ablehnten, auf den folgenden Tag verschoben.

Über die erste dem Ständigen Komitee zur Berichterstattung zusgewiesene Frage, betreffend eine Eingabe an die Bundesversammlung wegen Bundes beiträgen an die Gehalte der Unterförster referiert Hr. Roulet, Präsident, in empfehlendem Sinne. Die bezügliche Eingabe des Verbandes schweiz. Unterförster wird verlesen. Das Vorgehen des Ständigen Komitees wird von der Versammlung gutgeheißen.

Forstinspektor Merz-Bellinzona referiert über die zweite Frage: Prüfung des Entwurfes des schweiz. Zivilgesetzbuches im Hindlick auf die für die Forstwirtschaft in Betracht kommenden Artikel. (Lgl. S. 263 dieses Heftes). An der Diskussion beteiligten sich die Herren Forstadjunkt Pulser-Bern, Dr. Laur-Brugg und Oberförster Baldinger-Baden.

über das Schicksal der Eingabe in Sachen des Zolltarifs berichtet ebenfalls Hr. Merz. Er führt aus, daß man sich mit dem Erfolge zufrieden geben könne, da die gemachten Anstrengungen nicht unnütze gewesen seien.

Hr. Stadtoberförster Stüdy=Solothurn erörtert einläßlich, wie wichtig es sei, die schweizerische Holzindustrie, wozu auch die Celluloseund Holzstofffabriken gehören, durch den Zolltarif zu schüßen. Sein Antrag, der Schweiz. Forstverein möchte den Bundesrat ersuchen, bei den Vertragsunterhandlungen die Holzstoff= und Cellulosepositionen nicht als Kampfzoll, sondern als Minimalansatzu betrachten, wird zum Beschlußerhoben.

Als weiteres Traktandum wird hier eingeschoben ein von Hrn. Oberförster Baldinger-Baden im Juli dem Ständigen Komitee zu Handen der Versammlung in Liestal eingereichter Antrag: "Der Schweiz. Forstwerein unterbreitet dem eidg. Departement des Innern den Bunsch, es möchte ihm belieben, behufs freier, vom eidg. Oberforstinspektor zu leitender Besprechung schweizerischer Tagesfragen aus dem Gebiete des Forstwesens — insbesondere auch der Durchführung der wichtigern Bestimmungen der forstlichen Gesetzgebung des Bundes — alljährlich je mindestens einmal die Oberförster der Kantone konserenziell einzuberusen".

Hr. Baldinger befürwortet in längerer, eifriger Ausführung seinen Antrag, zieht ihn aber zurück, nachdem er von seinen Kollegen nicht unterstützt und von Seite des Hrn. Prof. Felber in schlagendem Botum dargetan wurde, daß daraus eine Verkürzung und Beeinträchtigung der freien Tätigkeit des Forstvereins resultieren müßte. Das Ständige Komitee, Referent Hr. Balsiger, sindet die Schaffung einer solchen Einrichtung nicht für nötig, wünschte aber, daß das eidg. Departement jeweilen die Entwürfe von forstlichen Verordnungen den Kantonsregierungen behuss Prüfung durch deren Organe mitteilen würde, womit die Versammlung einverstanden ist.

Nach halbstündiger Frühschoppenpause folgten die Referate: Herr Müller, Kantonsoberförster referiert über Mittelwaldumwand= lungen in Baselland.

Da eine eigentliche Diskussion nicht stattfand und die Arbeit demnächst in dieser Zeitschrift zur Veröffentlichung gelangt, so nehmen wir Umgang hier auf diese näher einzutreten. Hr. Prof. Engler benutte die Gelegenheit, um dem Referenten den Dank für seine gediegene Arbeit auszusprechen. Er ist im Prinzip mit den Ausssührungen einverstanden, und spricht seine Vestriedigung darüber aus, daß Referent eine naturgemäße Umwandlung der Mittelwaldungen anstrebt und in dieser Laubwaldregion der Buche die Grundbestockung einräumt. Auch mit der vorgeschlagenen ganz allmählichen Steigerung der Umtriebszeit und der Holzvorräte ist er durchaus einverstanden, empsiehlt aber noch die Anstellung eines weitern Forsttechnikers. Über die Wünschbarkeit der Schaffung einer schweiz. Forststatistik, deren Zweckund Nutzen referiert Hr. Ph. Flury, I. Assistent der Zentralanstalt für das sorstliche Versuchswesen. Die sehr interessanten und von tiesem Studium zeugenden Aussührungen, durch eine Anzahl recht übersichtlicher graphischer Darstellungen veranschaulicht, wurden von der Versammlung sehr beifällig aufgenommen. Leider mußte eine Diskussion mit Kücksicht auf die vorgerückte Zeit unterbleiben.

Der vom Referenten gestellte Antrag auf Schaffung einer schweiz. Forststatistik wurde von der Versammlung mit großer Mehrheit zum Beschluß erhoben.

Den bis 1½ Uhr dauernden Verhandlungen folgte im finnig de= korierten Schillersaal zum Engel ein überaus gelungenes Bankett, das durch eine Reihe ernster und heiterer Toaste gehoben wurde. Als Vertreter der Regierung sprach Hr. Dr. Glaser, Regierungsratspräsident; in begeisterter Rede bringt er sein Hoch dem Gesamtvaterlande. forstinspektor Roulet dankt für die überaus freundliche Aufnahme des Forstvereins von Baselland und läßt Behörden und Volk hochleben. Ständerat Stut, Gemeindspräsident von Liestal toastiert auf den Schweiz. Forstverein und set bei diesem Anlasse die von Crispinus Strübin als Beute aus der Schlacht bei Nancy heimgebrachte Trinkschale Karls des Kühnen in Zirkulation. Forstinspektor Balsiger=Bern gedachte des basellandschaftlichen Direktors des Innern, Hr. Reg.-Rat Rebmann, des Mannes, der seit bald 30 Jahren dem basellandschaftlichen Forstwesen so trefflich vorsteht und heute wegen Krankheit verhindert ist, dem Feste beizuwohnen, das er als Präsident des Lokalkomitees hat vorbereiten helfen. Der großherzogliche badische Oberförster Hr. Krautinger aus Säckingen verdankte die Einladung zur Versammlung und Forstverwalter Meisel-Aarau sprach in launiger Weise von der Schweiz als einer "forstlichen Provinz" ihres mächtigen Nachbarlandes.

Der Spaziergang auf "Alte Stelle" — Aussichtsturm — bot des Forstlichen recht Interessantes und war ganz dazu angetan, die am Worgen im Landratssaale ausgeführten Erörterungen praktisch zu bestätigen. Der von sestlich gekleideten Ehrendamen servierte "Zobe" muns dete vortresslich. Auf der "roten Fluh" erläuterte Hr. Dr. Leuthardt, Bezirkslehrer, die geologischen Verhältnisse Basellands und benützte den schönen Ausblick, die Zuhörer auf den Formenunterschied des Plateaus juras und des Kettenjuras ausmerksam zu machen.

"Schöner Tag muß schön sich enden". Der Abend versammelte die Teilnehmer und viele Gäste von Liestal nochmals im Schillersaal, wo sich eine überaus gemütliche, samiliäre Unterhaltung bis tief in die Nacht hinein entsaltete. Die kraftvollen und markigen Chöre des Männerchors, sowie die Vorträge eines Teils des Harmonievereins wurden mit

stürmischem Applaus belohnt und von Hrn. Kantonsforstinspektor Merzsellinzona aufs beste verdankt. Den Damen wurde vom Hrn. Regierungsspräsidenten Bleuler-Zürich ein Kränzchen gewunden.

Spät, recht spät suchten die letzten ihre Quartiere auf.

Zur Haupterkursion am Dienstag stellten sich ca. 115 Mann ein. Sie begann, unter Führung des Hrn. Kantonsoberförsters Müller in Pratteln und führte durch Teile der Waldungen dieser Gemeinde, sowie durch die von Muttenz und Frenkendorf ins Bad Schauenburg.

Die Exkursion ermöglichte die tags zuvor beseuchtete Umwandlungs=
methode in Praxis studieren zu können. Von den gewöhnlichen Durch=
forstungen im alten typischen Mittelwalde mit seinem bald reichlich, bald
spärlich vertretenen Buchenoberholzbestand bis hinauf zum septen Sta=
dium des natürlichen Verzüngungsprozesses und der anzustrebenden neuen
Waldsorm (Hochwald) konnte man alle hiezu eingeleiteten Schlagstellungen
und Austureingriffe besichtigen. Ausgefallen ist hiebei die Tatsache, daß
dem Nadelholz bis jeht so wenig Eingang verschafft wurde. Die überaus
leichte und reichliche Buchenverjüngung trägt daran Schuld.

Ein gemütliches Picknick im Eigenthal stärkte die Wanderer für den Aufstieg zur Schauenburger Fluh, welche eine prachtvolle Rundsicht über das obere Baselbiet gewährte.

Im Bad Schauenburg angekommen, erledigte die Versammlung noch ein gestern verschobenes Traktandum der Verhandlungen, nämlich die Wahl des Ständigen Komitees. Gewählt wurden, nachdem von den Herren Ruedi-Zürich, Balsiger-Bern, Merz-Bellinzona und Steinegger-Schaffhausen schriftliche Demissionsgesuche vorlagen, die Herren Professor Felber-Zürich, Kantonsforstinspektor Koulet-Neuenburg (bish.), v. Arx-Solothurn, Enderlin-Chur und Dr. Fankhauser-Bern. Als Kechnungs-revisoren werden bestätigt die Herren Müller-Viel und Wanger-Baden.

Das unter Linden und Nußbäumen angefangene, vortreffliche Mittagsmahl mußte wegen eintretenden Regens im Saale fertig serviert werden. Ernste und heitere Reden mit musikasischen Produktionen wechselten rasch auseinander.

Die Nachmittagsexkursion, unter Leitung des städtischen Forstverwalters, Herrn Garonne, führte durch die vorwiegend aus Nadelholz
bestehenden westlich von Liestal gelegenen Waldungen. Gelungene, natürliche Verjüngungen (Laub- und Nadelholz), ausgedehnte Windsallslächen
und holzreiche Nadelholzaltbestände wurden vorgeführt. Auf "Ostenberg"
wartete wieder eine Erfrischung, von der Stadtgemeinde Liestal gespendet
und von holden Töchtern serviert. Von hier gings Liestal zu und das
Hauptkontingent benützte die Abendzüge um die Heimat zu erreichen.
Ca. 40 Mann stellten sich noch zur Nacherkursion ein, nachdem sie im
"Ziegelhof" sich in ursideler Gesellschaft bis spät in die Nacht hinein
gütlich getan hatten.

Die Exkursion führte in das waldreiche Waldenburgertal, speziell in die Waldungen von Waldenburg und Langenbruck an der westlichen Talsseite. Die besichtigten Waldbilder ließen deutlich erkennen, daß Waldensburg auf dem Gebiete der Durchforstungen und in der Anbahnung der Einführung einer natürlichen Versüngung seiner Wälder sesten Fuß gesäßt hat. Auch im Kulturwesen waren erfreuliche Fortschritte wahrzunehmen. Eine angenehme Abwechslung brachte in die forstliche Exturssion Hr. Erwin Thommen, Gemeinderat von Waldenburg, der in klarer, bündiger Weise über Instandstellung, Vetrieb und Rentabilität der 36 ha. großen Jungviehweide (Bürgergut) referierte. Nach eigenommenem "Inüni" lenkte das Trüppchen dem "Helsenberg" bei Langenbruck zu, wo noch Gelegenheit geboten wurde einerseits, die schlimmen Folgen früherer Kahlschlagwirtschaft an jenen steilen, steinigen Halden, anderseits aber auch die großen Anstrengungen der Gemeinde, den begangenen Fehler wieder zu verbessern, zu konstatieren.

In Langenbruck beim Mittagsmahl schloß die in jeder Hinsicht vorstrefflich gelungene, diesjährige Forstversammlung, nachdem noch die Herren Merz, Garonne und Krautinger herzliche Dankess und Abschiedsworte gesprochen.



Mus den Verhandlungen des Ständigen Romitees.

Sigung vom 28. August 1902, in Zürich.

Zur Geschäftsübergabe waren gleichzeitig das abtretende und das neuernannte Komitee einberufen worden. Herr Professor Felber, als mit der größten Stimmenzahl gewähltes Mitglied, eröffnete und leitete bis zur Neukonstituierung des Komitees die Verhandlungen.

Von den von der diesjährigen Forstversammlung her hängigen Gesschäften wurde der aus der Motion Baldinger (betr. Veranstaltung allährlicher Kantonsoberförster-Konferenzen) hervorgegangene Beschluß dem bisherigen Komitee zur Erledigung überwiesen, das neue dagegen mit der Versolgung der übrigen noch pendenten Angelegenheiten beauftragt.

Es folgte die Konstituierung des neuen Komitees. Nachdem Herr Roulet, als bisheriger Präsident, erklärt hatte, die Geschäftsleitung provisorisch noch bis zum Ende des Jahres besorgen zu wollen, wurden vorläufig gewählt:

Herr Professor Felber-Zürich, als Vize-Präsident.

- , Kantonsforstinspektor Enderlin-Chur, als Aktuar.
- " Kantonsoberförster von Arg-Solothurn, als Kassier.
- " Dr. Fankhauser-Bern, als Beisitzender.

Es wird Kenntnis gegeben von einer Zuschrift des Regierungsrates des Kantons Schwhz, welcher begrüßt, daß der Forstverein nächstes Jahr im dortigen Kanton tagen werde.

Die Anregung, im Jahr 1903 am eidgenössischen Polytechnikum neuerdings einen Vortrag-Chklus für die höhern Forstbeamten zu versanstalten, ist vom Herrn Präsidenten des eidgenössischen Schulrates an den Vorstand der Forstschule zur Begutachtung überwiesen worden. Aus dessen Bericht ergibt sich, daß die Lehrerschaft die Wiederholung eines solchen Aurses nach nur zwei Jahren als verfrüht erachtet und, um nicht das Interesse an diesen Veranstaltungen zu gefährden, den nächsten Vortragscyklus noch zu verschieben empsiehlt. Das Komitee pflichtet dieser Aussassischen Bei.



Mitteilungen.

Der Entwurf des schweizerischen Zivilgesetzbuches mit Rücksicht auf die forstlichen Verhältnisse.

Berichterstattung des Hrn. Forstinspektor Merz-Bellinzona namens des Ständigen Komitees an der schweiz. Forstversammlung vom 11. August 1902 in Liestal.

Auf Antrag des Herrn Forstadjunkt Pulfer-Bern wurde das Ständige Komitee mit der Prüfung des schweiz. Zivilgesetzbuches betraut, soweit der Entwurf die forstlichen Verhältnisse betrifft. Es wurde mit dem bezüglichen Studium eine Spezialkommission (Prof. Dr. Kölli und Prof. Th. Felber) betraut, welche in der Sitzung des Ständigen Komitees in einem ausführlichen, sehr verdankenswerten Referat ihre bezüglichen Ansichten kundgab.

Leider erlaubt es uns die heute zu Gebote stehende Zeit nicht, auf das Reserat und die interessante Diskussion näher einzutreten und den Entwurf kritisch zu beseuchten. Wer diese Arbeit zur Hand nimmt und auch nur flüchtig studiert, erhält bald den Eindruck, daß es sich hier um ein großes Werk handelt, welches in das Privatleben wie in die öffentliche Verwaltung in vielen Gegenden unseres Vaterlandes tief einschneiden wird.

Es sei uns gestattet, in aller Kürze einige Punkte aus dem Entwurse des Zivilgesetzbuches hervorzuheben, welche auf die Forstwirtschaft Bezug haben.

Derselbe sieht fünf Hauptabschnitte vor, nämlich:

- 1. Das Personenrecht.
- 2. Das Familienrecht.
- 3. Das Erbrecht.
- 4. Das Sachenrecht und
- 5. das Obligationenrecht.